

# Hamburgs Boxsport trauert um Günther Wilke

Hamburgs Boxsport trauert um Günther Wilke, der am 21. Juli im Alter von 89 Jahren in seiner Heimatstadt Wedel im Kreis Pinneberg verstorben ist. Der in Hamburg-Altona geborene Sportjournalist war dem Boxsport über sieben Jahrzehnte verbunden, wurde 1942 Mitglied bei der SV Polizei, wo er auch bis 1943 aktiv boxte. Nach seinem familiär bedingten Umzug nach Wedel gehörte Günther Wilke 1954 zu den Gründungsvätern der Boxabteilung im Wedeler

TSV. Von 1955 bis 1995 leitete er vierzig Jahre erfolgreich die Boxabteilung des Wedeler Turn- und Sportvereins, die er dann in jüngere Hände übergab. Aus den Wedeler Reihen gingen namhafte und leistungsstarke Boxer hervor, so zu nennen: Hans Georg Pillarz, Reinhard Eichberger, Peter Hester und Ronald Gier. Im Hamburger Amateurboxverband übte Günther Wilke von 1967 bis 1978 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Hamburger Boxverbands (HABV)

aus, war 25 Jahre Kampfrichter mit internationaler Lizenz. Elf Jahre war er Schriftführer. In seinem Beruf als Journalist setzte sich Günther Wilke über Jahrzehnte für die Darstellung des Boxgeschehens in Hamburg leidenschaftlich ein. Als Sportredakteur beim „Hamburger Abendblatt“ und Mitarbeiter der „Hamburger Morgenpost“, der „Luruper Nachrichten“ sowie der Wedeler Lokalpresse war er gut vernetzt. Für seine Verdienste um unseren Amateurbox-

sport erhielt Günther Wilke die Goldene Ehrennadel des Deutschen Amateur Box Verbands (DABV). Mit Günther Wilke haben wir nun -nach Walter Wolf- einen der letzten Zeugen des Boxgeschehens in Hamburg nach 1945 verloren.

Wir werden seinen fachlichen Rat und seine menschliche Art sehr vermissen.

*Wedel, 29. Juli 2019,  
Boxabteilung TSV Wedel,  
Thomas Müller und  
Herbert Offermanns*

## Nachruf für Günther Wilke gest. 21.07.2019

Wir müssen mit großem Bedauern feststellen, dass unser lieber Freund Günther Wilke am 21.07.19 im Alter von 89 Jahren von uns gegangen ist. Wir wünschen seinen Söhnen und seiner Frau viel Kraft und Gottes Hilfe in dieser schweren Zeit.

Günther Wilke war seit Beginn unseres FaBiz (Familienbildungszentrum für Sinti und Roma in HH Osdorf) stets unser Mann für Pressearbeit. Es war für uns sehr bewegend zu sehen, mit welch

einer Leidenschaft und Herzlichkeit er sich für unsere Belange eingesetzt hat. Die Art und Weise, wie man mit ihm diskutieren konnte, wird uns sehr fehlen.

Er, und seine Frau Marianne, waren auch bei unseren Info Abenden anwesend, wo es um Antiziganismus und andere Formen der Diskriminierung ging. Ihre Beiträge waren uns ein sehr großer Gewinn.

Günther Wilke war für mich als Journalist „ der Beste“. Seine

Artikel waren für uns jedes Mal das Highlight der Berichterstattung. Gerade sein letzter Bericht über unser Sommerfest werden wir niemals vergessen. Genauso wenig, wie wir ihn nie vergessen werden.

Wir danken Gott, dass es Dich gegeben hat.

Ruhe in Frieden lieber Günther

*Christian Rosenberg*

